

CITY OF
LITERATURE
HEIDELBERG



20 Jahre UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt

Gemeinsam 25. erleben, 07. zusammen feiern

Internationales
LIVE-PROGRAMM
aus Heidelberg

KARLSTORBAHNHOF
18 Uhr — Eintritt frei, Spenden erbeten.
www.heidelberg.de/unescokultur



 **Heidelberg**

Bühnenprogramm im Großen Saal

Teil 1

Moderation **Philipp Herold**

**Gebärden-
sprach-
dolmetscherin** **Ulla Klinkhart**

Musik **Brahima Diabaté**
Balafon solo

Brahima Diabaté ist als Sohn einer der renommierten westafrikanischen Griot-Musikerfamilie an der Elfenbeinküste aufgewachsen. Das Spiel des Balafons erlernte er von seinem Vater. Brahima Diabaté ist als einer der gefragtesten Balafonisten Europas festes Mitglied mehrerer Bands, z.B. der Heidelberger Band "Tribubu", und leitet ein eigenes Perkussionsensemble, mit dem er in vielen europäischen Ländern Europas gastiert und eigene Musikstücke zur Aufführung bringt.

Grußwort **Prof. Dr. Eckart Würzner**
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

**Poesie /
Tanz**

**Kindsouls
Beitrag des Hauses der Jugend Heidelberg**

**"Der Fühlende gibt nach", Text von Philipp Herold
Elina Flock, Choreografie**

Der bundesweit renommierte Poet Philipp Herold mit dem Schwerpunkt auf Spoken Word-Poetry lebt in Heidelberg. Er bringt sich in zahlreiche lokale und internationale Projekte der UNESCO City of Literature ein, sei es für die Weiterentwicklung der höchst aktiven Poetry-Slam-Szene Heidelberg, sei es als Gastresident in den UNESCO City of Literature Barcelona oder als Botschafter Heidelberg in der UNESCO City of Literature Melbourne.

Im Rahmen dieses Engagements entstand die Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend: Eine Tanzgruppe, bestehend aus Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren, setzte sich mit den Inhalten eines Textes von Philipp Herold auseinander und unter der Leitung von Elina Flock entstand eine Choreografie in der Poesie und Tanz kunstvoll miteinander verwoben werden.

Tänzerinnen: Kader Asan, Lia Beck, Lotte Dieckmann, Mia Dörken, Katharina Gehlen, Ella Hummel, Hannah Ilieva, Lene Kulling, Mila Marby, Nike Martin, Frida Modrow, Marley Phillips, Hannah Schotter, Lucie Schwarze, Paula Siebert

Grußwort

**Prof. Dr. Hartwig Lüdtke
Stellvertretender Präsident der Deutschen UNESCO-
Kommission**

Grußwort

Arne Braun
Staatssekretär im Ministerium
für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

Lyrik /
Film /
Musik

„Eine Umarmung“ und „Auf dem Balkon stehen und in die Nacht hinaussehen“
Beitrag des Konfuzius-Instituts an der Universität Heidelberg - Teil 1

TSAI Wan-Shuen, Lyrik und Film
Chi-Han FENG, Kalligrafien
Alice Grünfelder, Übersetzung aus dem taiwanischen Chinesisch ins Deutsche
Tzu-Ning LIAO, Instrumentalmusik
Johanna Withalm, Textrezitation

Tsai Wan-Shuen wurde auf der westlich von Taiwan gelegenen Insel Penghu geboren. Ihr künstlerisches Werk umfasst Installationen, Videos und Lyrik, inhaltlich geprägt durch die Auseinandersetzung mit dem Meer, der Inselwelt und der Natur. Die Übersetzung ihrer Gedichte „Eine Umarmung“, „Auf dem Balkon stehen und in die Nacht hinaussehen“ und „Zeichen aus dem Meer“ aus dem taiwanischen Chinesisch ins Deutsche von Alice Grünfelder entstand während Grünfelders Übersetzerinnen-Residenz in Heidelberg 2022 im Rahmen des von „Neustart Kultur“ geförderten Projekts „TRANSLASIEN“ am Südasien-Institut (SAI) der Universität Heidelberg.

Alice Grünfelder ist Übersetzerin für die Literaturen aus Asien und Herausgeberin mehrerer Asien-Publikationen. Sie schreibt zudem Essays, Erzählungen und Romane. Ihr

Buch „*Wolken über Taiwan*“ (Rotpunktverlag) stand 2022 auf der Hotlist der unabhängigen Verlage.

Die ursprünglich in Taiwan aufgewachsene Instrumentalistin **Tzu-Ning Liao** spielt auf der Erhu, einem zweisaitigen chinesischen Musikinstrument. Tzu-Ning Liao lebt seit 2017 in Deutschland und bringt sich mit eigenen Arrangements traditioneller taiwanischer Musik und elektroakustischer Musik in die Neue Musik Szene ein, unter anderem mit Gastspielen beim KlangForum Heidelberg.

Tanz

Amna Mawaz Khan (solo)

Amna Mawaz Khan wurde in Rawalpindi in Pakistan geboren und studierte traditionelle pakistanische Tanzkunst mit Schwerpunkt Bharatnatyam bei der Meisterin Indu Mitha. In ihren Performances verbindet Amna Mawaz Khan traditionelle Tanzkunst mit feministischen und politischen Themen. Als Menschenrechtsaktivistin ist sie auch in der pakistanischen Stadt Lahore zu Hause. Seit 2020 lebt Amna Mawaz Khan in Heidelberg, wo sie Transkulturelle Studien an der Universität Heidelberg studierte.

Lyrik

Ralph Dutli (solo)

Der Poet, Romanautor und Essayist Ralph Dutli ist eine polyglotte Persönlichkeit, geboren in der Schweiz, nach Jahren in Paris seit 30 Jahren in Heidelberg lebend. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und erhielt zahlreiche Preise, u.a. den Düsseldorfer Literaturpreis, den Erich Fried Preis Wien und den Preis der LiteraTour Nord. Sein Roman "Soutines letzte

Fahrt" und seine Biographie des Dichters Ossip Mandelstam wurden in diverse europäische Sprachen übersetzt. Seine kleinen Kulturgeschichten - zu Olivenbaum, Honigbiene und Gold - sind beliebte Bestseller geworden. Er übersetzte das Gesamtwerk Mandelstams ins Deutsche, aber auch unbekannte Texte aus dem französischen Mittelalter und Gedichte aus mehreren Sprachen. Ralph Dutli rezitiert zwei übertragene Gedichte und zwei eigene aus seinem neuen Gedichtband "Alba".

**Tanz /
Musik /
Film**

**Porträts einer Stadt
Beitrag des Interkulturellen Zentrums Heidelberg**

Drei internationale Künstlerpersönlichkeiten aus verschiedenen Herkunftsländern performen gemeinsam: Carlos Trujillo aus Kolumbien (Musik), Catherine Guerin aus den U.S.A. (Tanz) und Eduardo Serrano aus Spanien (Film).

„Bei dieser Kurzaufführung wird die plurale Gesellschaft Heidelbergers thematisiert und durch zeitgenössischen Tanz, genreübergreifende Musik sowie in filmischen Aufnahmen repräsentiert. Die Portraits und die Geschichten unserer internationalen Stadt sind so miteinander verflochten, dass sie zu einer Ganzheit werden: So entfaltet sich die große kulturelle Vielfalt der Stadt mit Hilfe der gewählten künstlerische Ausdrucksformen auf der Bühne. Die mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler zeigen, dass kulturelle Vielfalt und Diversität nicht nur innovative und zukunftsweisende Ausdrucksformen hervorbringt, sondern inspirierende Räume für Begegnungen schafft, die den Zusammenhalt

fördern und zur Reflexion einladen.“ (Zitat: Interkulturelles Zentrum)

Catherine Guerin In New York geboren, kam sie nach einer vielfältigen Tanz- und Theaterausbildung 1988 nach Europa. Dort tanzte sie zunächst in verschiedenen deutschen Tanzkompanien und schloss sie sich 1991 Liz King in Heidelberg an. Sie ist Gründerin des Performance- und Forschungsprojektes “Choreographie Heute” in Heidelberg. Innerhalb von diesem Projekt erarbeitete sie sowohl Performances mit Profitänzern als auch mit Laien. Sie ist seit 2015 Tanz- und Bewegungsdozentin an der Theaterwerkstatt, Heidelberg und and der Theater Akademie, Mannheim.

Carlos Trujillo, in Kolumbien geboren, verließ sein Heimatland, um Musik zu studieren. Er lebt seit 10 Jahren in Heidelberg, wo er als freischaffender Komponist, Dirigent und Chorleiter tätig ist. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Verbindung von Musik mit anderen Genres wie Theater und Tanz.

Eduardo Serrano, in Spanien geboren, studierte Filmmaking an der University of London und war anschließend in über 13 Ländern tätig. Seit 2013 lebt und arbeitet er in Heidelberg. Er spezialisierte sich auf visuelles Storytelling für Unternehmen und entwickelte dabei ein tiefes Verständnis für Dramaturgie, Bildsprache und emotionale Markenkommunikation.

Musik

Bachchor Heidelberg

„Gloria in excelsis Deo“ von Johann Sebastian Bach,
aus Kantate BWV 191

„Dona nobis pacem“ von Johann Sebastian Bach
aus Messe in h-Moll, BWV 232

Thomas Gropper, Leitung

Hye Rim Ma, Pianistin

Der Bachchor Heidelberg wurde 1885 gegründet und gehört zu den traditionsreichsten Laienchören Deutschlands.

Unter der Leitung von Christian Kabitz entfaltete der Bachchor eine rege Konzerttätigkeit auch außerhalb Heidelbergs. Tourneen führten den Chor nach Dresden, Leipzig und in die Partnerstädte Heidelbergs Bautzen, Montpellier (Frankreich), Rehovot (Israel) und Simferopol (Republik Krim der Russischen Föderation), darüber hinaus nach Tel Aviv (Israel), Sizilien und in die Vereinigten Staaten von Amerika.

Pause 45 Minuten

Getränke an der Bar und Speisen im Foyer des Karlstorbahnhofs erhältlich.

Speisen

- Focaccia 4,5€
- Salat 6€
- Antipasti 6€
- Laugenstange 1,50€

Spenden

Die **Spendentruhe** steht im Eingangsbereich, im Durchgang zum Foyer:

Ihre Spende für den Erhalt der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in Heidelberg ist herzlich willkommen.

Ausstellung im Foyer und im Eingangsbereich des Karlstorbahnhofs

Migrantische Selbstorganisationen in Heidelberg präsentieren sich und ihre kulturellen Aktivitäten (in alphabetischer Reihenfolge)

- I. Cuza - Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst e.V. Heidelberg
- AKIV e.V.

- ARS Uniglobalis e.V.
- Bunte Brise e.V.
- Deutsch-Afrikanischer Verein e.V.
- Deutsch-Brasilianischer Verein Entre Águas e.V.
- Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Rhein-Neckar e.V.
- Eritreische Gemeinde Heidelberg und Umgebung e.V.
- Freunde Arabischer Kunst und Kultur e.V.
- JugendArtArea “Modellierton“ Rhein-Neckar e.V.
- Mirela Petrova
- Muslimische Akademie Heidelberg
- Oré Arts e.V. (
- Panafrikanische Organisation
- Shajo Pro
- Türkischer Elternverein Heidelberg und Umgebung e.V.
- Volare e.V. Heidelberg

Graphic Recording (im Foyer)

Während eines Treffens mit Mitwirkenden migrantischer Selbstorganisationen (MSO) am 10. Juli 2025 im Interkulturellen Zentrum Heidelberg zum Thema „Was bedeutet kulturelle Vielfalt heute?“ wurde von Sandra Schulze ein Graphic Recording erstellt, das im Foyer zu sehen ist. Es veranschaulicht die vielfältigen Perspektiven der Heidelberger MSO und hebt zentrale Aspekte des gesellschaftlichen Mehrwerts, der Herausforderungen sowie des Schutzes und der Wertschätzung kultureller Vielfalt hervor.

**Verlage der UNESCO City of Literature Heidelberg mit internationaler
zeitgenössischer Literatur (in alphabetischer Reihenfolge)**

- Draupadi Verlag
- Palmyra Verlag
- Verlag Das Wunderhorn

Weitere Informationsstände (in alphabetischer Reihenfolge)

- Kurpfälzisches Museum
- Völkerkundemuseum
- Weltlesebühne e.V.

**Kurzinterviews zur Bedeutung der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur
Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen
(Bildschirmpräsentation)**

Zum 20-jährigen Jubiläum der UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen haben in kurzen Interviews Persönlichkeiten aus der Heidelberger Kulturszene dargelegt, welche Bedeutung aus ihrer Sicht der „Kulturellen Vielfalt“ zu kommt. Die Interviews werden in Auszügen gezeigt.

Bühnenprogramm im Großen Saal

Teil 2

Musik

Ustad Ghulam Shabbir Khan Gullu, Gesang
Harry Singh, Tabla
Fajad Aziziyan, Harmonium

Ustad Ghulam Shabbir Khan Gullu (Gesang) ist ein renommierter Sänger klassischer Sufi-Musik aus Lahore in Pakistan, der heute in Hamburg lebt. Er entstammt einer der bedeutendsten Musikerdynastien Südasiens.

Die traditionsreiche Kunst des Sufi-Gesangs hat sich über viele Jahrhunderte in Pakistan entwickelt und wird oft innerhalb von Familien von einem Meister zum nächsten weitergegeben, meist über viele Generationen. Ustad Ghulam Shabbir Khan Gullu zählt heute zu den international bedeutendsten Stimmen der südasiatischen Sufi-Musik in Europa. Er wird einfühlsam begleitet von seinen langjährigen Kollegen Harry Singh auf dem Perkussionsinstrument Tabla und Fajad Aziziyan am Harmonium.

Die Texte der Gesänge, die Ustad Ghulam Shabbir Khan Gullu darbietet, wurden eigens für den heutigen Abend ins Deutsche übersetzt und liegen zum Mitlesen auf einem

Textblatt vor, das im Eingang zum großen Saal zum Mitnehmen ausliegt.

Fawad Aziziyan (Harmonium) ist ein erfahrener Harmoniumspieler mit Wurzeln in der klassischen südasiatischen Musik. Er beherrscht das Zusammenspiel zwischen Begleitung und solistischer Ausdruckskraft auf hohem Niveau.

Sein einfühlsames Spiel bildet die klangliche Basis für die Gesangsinterpretationen des Ensembles. Mit stilistischer Präzision, improvisatorischer Tiefe und musikalischer Sensibilität schafft er eine Atmosphäre, die die spirituelle Botschaft der Sufi-Dichtung klanglich trägt.

Harry Singh (Tabla) ist ein herausragender Tablaspieler, der für seine rhythmische Präzision, sein technisches Können und seine große Ausdruckskraft geschätzt wird.

Musik

Franz Schubert (1797-1828)
"Frühlingstraum" (Wilhelm Müller)
aus "Die Winterreise" D 911

Stefan Litwin, Lied "An die Römer" (2022)

Vertonung eines Texts von Horaz

Sebastian Hübner, Tenor

J. Marc Reichow, Klavier

Auftragskomposition von Stefan Litwin für das KlangForum Heidelberg für das Festival "Die Würde wessen?" 2022.

Beitrag des KlangForum Heidelberg

J. Marc Reichow bringt sich seit vielen Jahren künstlerisch als Pianist in die Leitung des KlangForum Heidelberg ein.

Sebastian Hübner leitet als Professor an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg eine Gesangsklasse und darüber hinaus zwei Chöre.

Stefan Litwin, 1960 in Mexico City geboren, studierte Klavier, Komposition und Interpretation in den USA und der Schweiz. Internationale Konzerttätigkeit. Auftritte mit bedeutenden Orchestern, Dirigenten, Kammermusikpartnern und Sängern. Stefan Litwins vielseitiges musikalisches Schaffen dokumentieren Fernseh- und Rundfunkproduktionen in Europa und den USA sowie zahlreiche CD-Produktionen. Er ist seit 1992 Professor an der Hochschule für Musik Saar und lehrt regelmäßig als Gastprofessor an der University of North Carolina at Chapel Hill.

**Lyrik /
Film /
Musik**

**„Zeichen aus dem Meer“
Beitrag des Konfuzius-Instituts an der Universität
Heidelberg - Teil 2**

TSAI Wan-Shuen, Lyrik

TSAI Wan-Shuen und Yannick Dauby, Film

Chi-Han FENG, Kalligrafien

Alice Grünfelder, Übersetzung aus dem taiwanischen
Chinesisch ins Deutsche

Tzu-Ning LIAO, Instrumentalmusik

Johanna Withalm, Textrezitation

**Siehe oben „Beitrag des Konfuzius-Instituts Heidelberg -
Teil 1“**

Musik

Gottfried Finger (ca. 1655-1730)

Sonate F-Dur op. 5, Nr. 1 (ca. 1702)

- I. Adagio
- II. Allegro
- III. Largo
- IV. Allegro

Der in Böhmen geborene Komponist Gottfried Finger trat 1706 in den Dienst des Fürsten Carl Philipp, ab 1716 regierender Pfalzgraf und Kurfürst von der Pfalz. 1718 übersiedelte Finger als Kammermusiker an den Hof nach Heidelberg und schließlich mit der Verlegung der kurfürstlichen Residenz und der Hofmusik 1720 nach Mannheim. Seine Triosonaten-Sammlung op. 5 widmete Finger 1702 dem damals amtierenden Kurfürsten Johan Wilhelm von der Pfalz, dem Bruder Carl Philipps.

Barockensemble Operino

Britta Hofmann, Barockvioline

Timo Jouko Herrmann, Barockvioline

Johannes Kasper, Barockvioloncello

Jabir Ungan, Cembalo

Das 2005 gegründete Ensemble Operino widmet sich unter der künstlerischen Leitung des Dirigenten, Musikwissenschaftlers und Komponisten Timo Yoko Herrmann der spätbarocken und frühklassischen Musik z.B. der Mannheimer Schule, einer Weiterentwicklung, die auf der Kultur der Heidelberger Hofmusik basierte. Große

Verdienste hat das in der Metropolregion Rhein-Neckar beheimatete, im In- und Ausland sehr gefragte Ensemble für die Erforschung, Wieder- und Erstaufführungen von Kompositionen heute neu zu entdeckender Meister der Wendezeit zwischen Barock und Klassik in historischer Aufführungspraxis. In der Region spielte das Ensemble u. a. im Barockschloss Bruchsal, im Heidelberger Schloss und in der Karlsruher Residenz, im Renaissance-Saal des Friedrichsbades Baden-Baden sowie mehrfach bei den Walldorfer Musiktagen. Für den SWR spielte die Formation Mozarts Cembalokonzert KV 107/1 ein.

**Lyrik /
Musik**

Bani Adam
Ein Beitrag des Literaturherbst Heidelberg

Amir Farzad, Tonbak / Trommel
Ebrahim Esmaily, Tar / Langhalslaute
Mohammed Khorramshahi, Ney / Flöte

Mitra Geravandi, Textrezitation in Farsi
Maryam Geravandi, Textrezitation auf Französisch
Anahita Haghjoo, Textrezitation auf Englisch
Dr. Stefaniya Ptashnyk, Textrezitation auf Ukrainisch
Angeliki Papagiannaki-Sönmez, Textrezitation in
Gebärdensprache
Veronika Haas und Matthias Paul, Textrezitation auf
Deutsch

"Bani Adam" - "Adams Kinder", auch als "Menschenkinder"
übersetzt - ein Gedicht des persischen Dichters Saadi
(gebohren um 1210), steht wie kaum ein anderes für
Völkerverständigung, Weltfrieden, Menschlichkeit und
gelebte kulturelle Vielfalt. Es schmückt die Eingangshalle

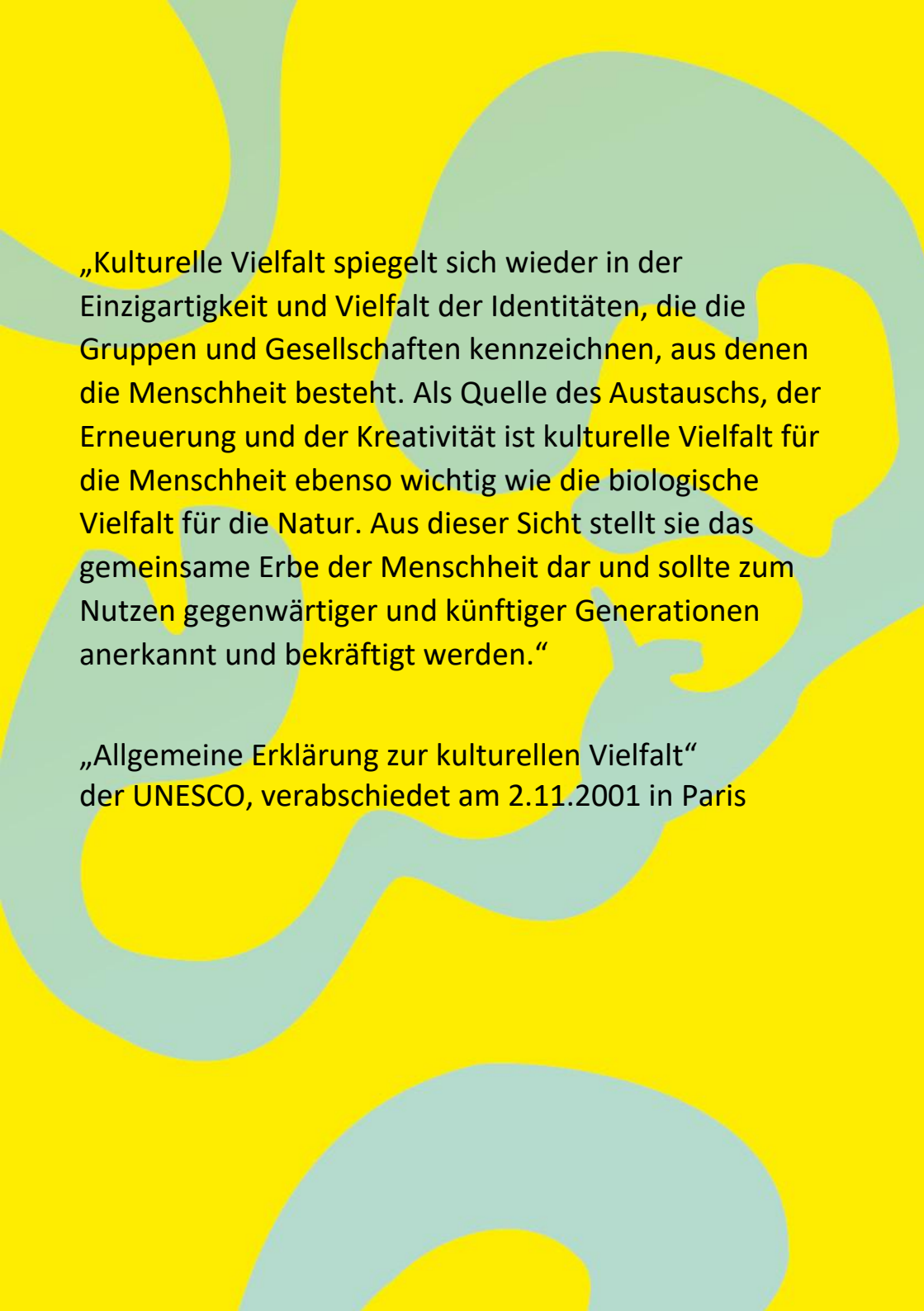
der Vereinten Nationen in New York. Untermalt und umrahmt von Klängen historischer persischer Instrumente wird Saadis hochaktuelle Botschaft von der jegliche Unterschiede überbrückenden Gleichheit aller „Menschenkinder“ vielgestaltig und vielsprachig dargeboten: als Rezitation und als Video-Bühnenbild mit Künstlerinnen und Künstler und Heidelbergerinnen und Heidelberger, die das Wort „Menschenkinder“ in ihrer Muttersprache präsentieren.

Musik**BÄR**

BÄR ist der Künstlername des Heidelberger Popmusikers, Singer- und Songwriters Dominik Bär, der bereits in vielen Ländern zu Hause war. BÄR bietet eigene Songs dar (Musik und Text: BÄR).

Musik**Zaki Nasari, Gesang und Harmonium
Yuüsüf Nasari, Tabla**

Die Brüder Zaki und Yuüsüf Nasari wurden in Kabul geboren und erhielten ihre Ausbildung am Afghanistan National Institute of Music (ANIM). Im Jahr 2021 flohen die beiden gemeinsam nach Deutschland, als die Taliban erneut die Macht in Afghanistan übernommen hatten. Inzwischen leben beide in Heidelberg, haben in Windeseile Deutsch gelernt, ihr Studium aufgenommen und pflegen weiter gemeinsam afghanische Musik.



„Kulturelle Vielfalt spiegelt sich wieder in der Einzigartigkeit und Vielfalt der Identitäten, die die Gruppen und Gesellschaften kennzeichnen, aus denen die Menschheit besteht. Als Quelle des Austauschs, der Erneuerung und der Kreativität ist kulturelle Vielfalt für die Menschheit ebenso wichtig wie die biologische Vielfalt für die Natur. Aus dieser Sicht stellt sie das gemeinsame Erbe der Menschheit dar und sollte zum Nutzen gegenwärtiger und künftiger Generationen anerkannt und bekräftigt werden.“

„Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt“
der UNESCO, verabschiedet am 2.11.2001 in Paris